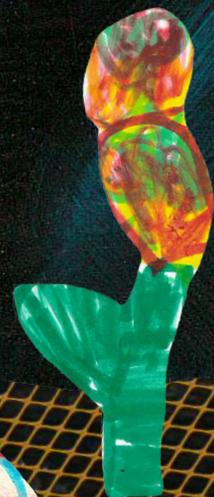
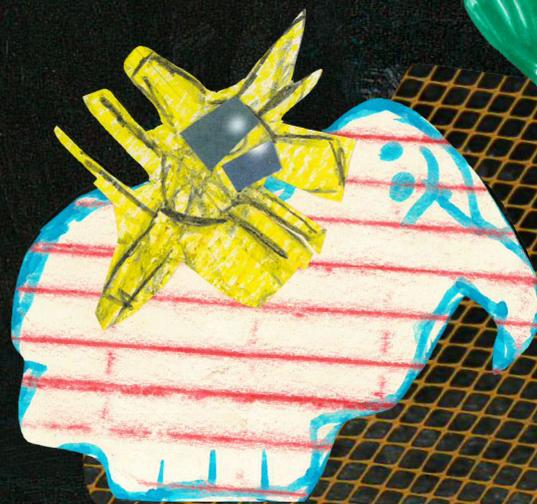
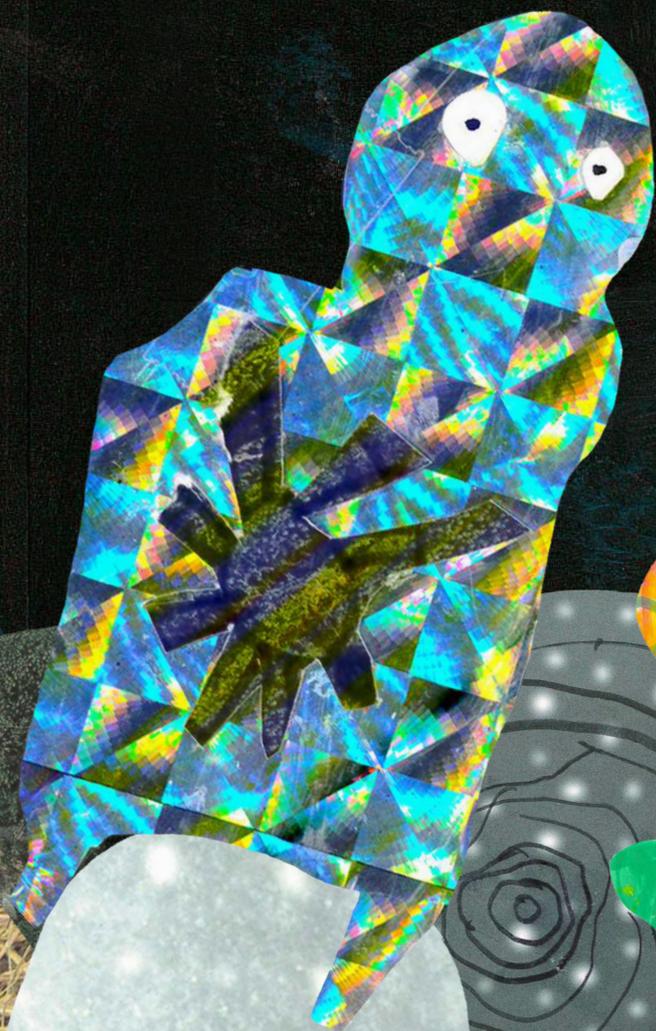


*Kinder des Familienzentrum
Niehler Elternverein e.V., Hambornerstraße in Köln*

Die Weltallwelt im Weltallzelt und ein Schatz



*mit Andrea Karimé
und Simone Scharbert*

AYDA JULIAN 

ROSA PETER DERVA

ANDREA JUNUS EMMA

LUKE NOHA

JEMILIAN EMIL

LEONIE MIRA

TIMUR HENRI

MADLA ISABEL 

FELIT ARSENI

AURORA SUEL

CHARLOTTE SIMONE

JEREMY CAJUS

*Kinder des Familienzentrum
Niehler Elternverein e.V., Hambornerstraße in Köln*

*Ein Kooperationsprojekt des Familienzentrum Niehler Elternverein e.V.,
Junges Literaturhaus Köln e.V. und Ledo Mehrgenerationenhaus e.V.*

*Gesamtleitung: Daniela Knichel, Andrea Karimé
Herausgabe, Konzept, Idee: Andrea Karimé, Simone Scharbert, Autorinnen*

*Geschichte, Frottagen, Zeichnungen und Hintergründe: Kinder der Bärengruppe
und der Tigergruppe des Familienzentrum Niehler Elternverein Hambornerstraße e.V.*

*Workshops Literatur: Andrea Karimé und Simone Scharbert
Assistenz: Derya Duman
Layout- und Covergestaltung: Jana Walczyk*

© Familienzentrum Niehler Elternverein Hambornerstraße e.V. Juni 2019

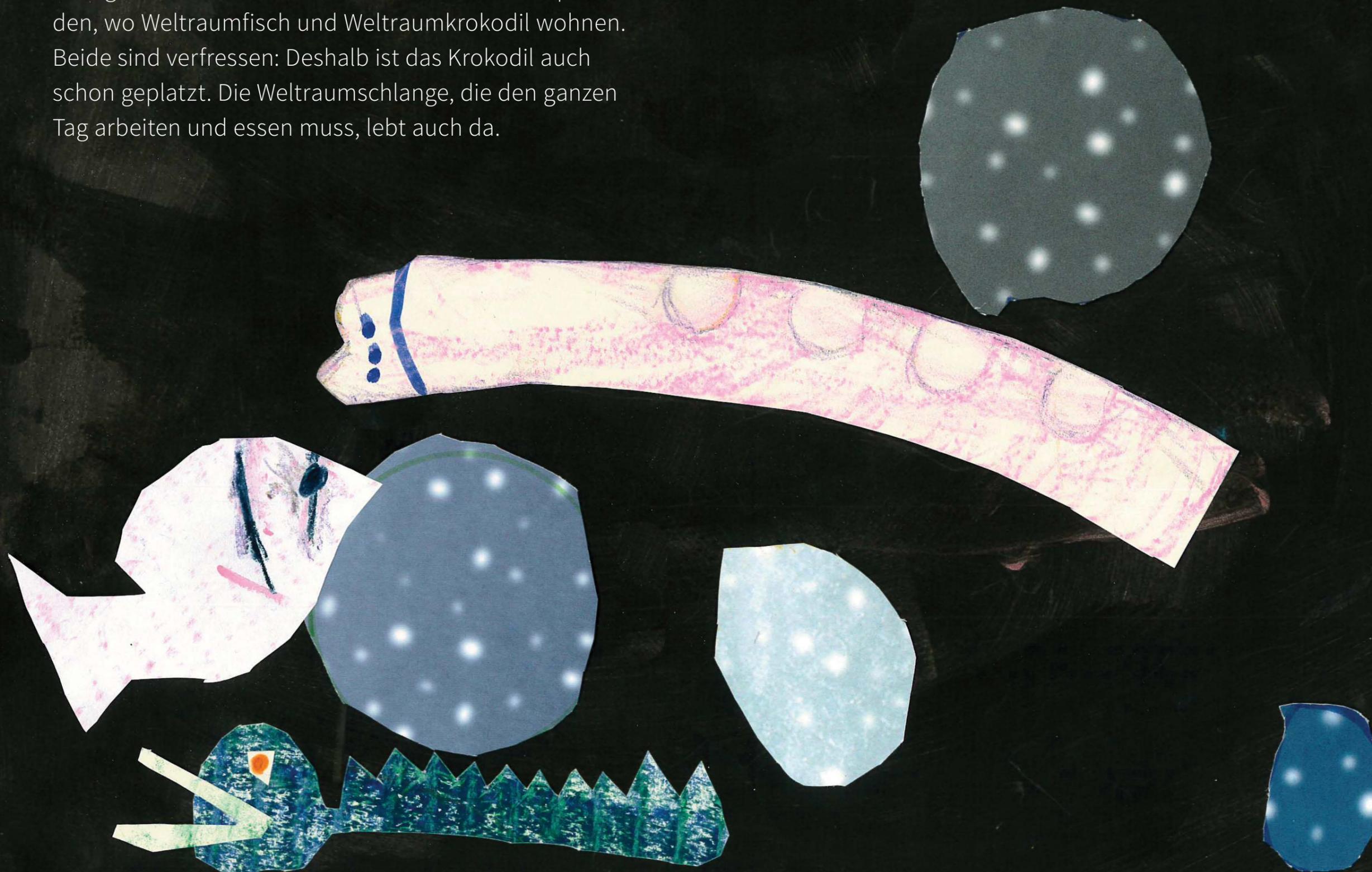
*Wir danken dem Projekt „Künste öffnen Welten“, der Bundesvereinigung
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Bündnisse für Bildung „Kultur macht stark“
und dem Bundesministerium Bildung und Forschung für die großzügige
Unterstützung des Projekts.*

Die Weltallwelt im Weltallzelt und ein Schatz

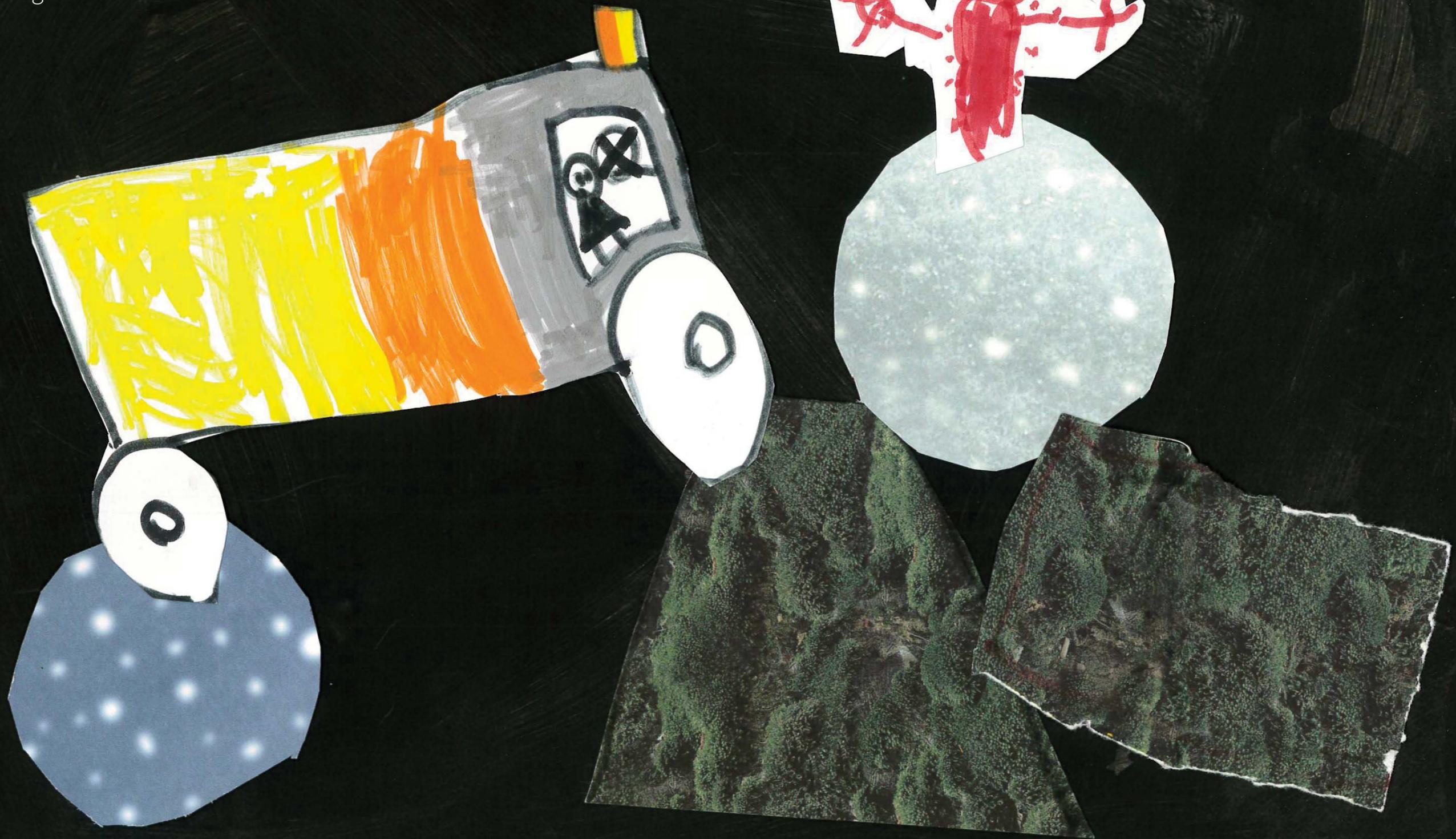


*mit Andrea Karimé
und Simone Scharbert*

Die Geschichte, die wir erzählen, wohnt im Weltallzelt.
Dort gibt es viele Sterne. Und Planeten. Zum Beispiel
den, wo Weltraumfisch und Weltraumkrokodil wohnen.
Beide sind verfressen: Deshalb ist das Krokodil auch
schon geplatzt. Die Weltraumschlange, die den ganzen
Tag arbeiten und essen muss, lebt auch da.



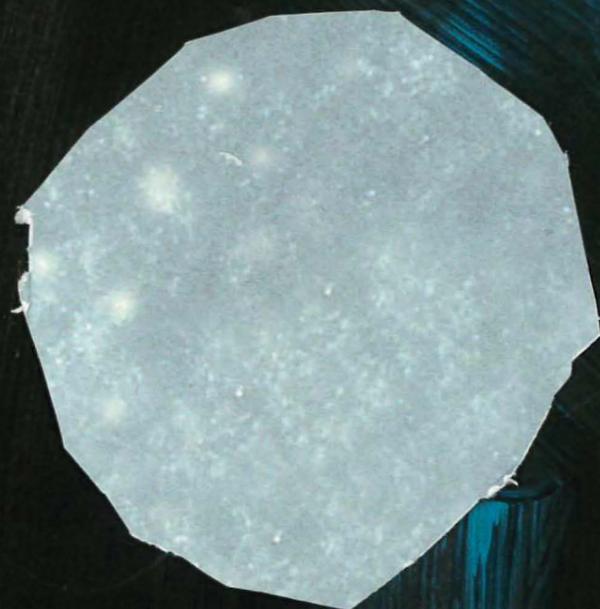
Und dann gibt es Gruselplaneten mit blutenden Wesen. Da fliegt man besser vorbei. Der Gruselplanet steht auf einem kahlen geschrumpften Hügel. Und es gibt auch eine Weltraummüllabfuhr.





Zwischen den Planeten fliegt Allerlei rum: Geister, Monster, Raketen, Sterne und Schirminen. Schirminen sind Frauen mit Schirmen, die bei starkem Sturm auf der Erde in den Weltraum geschleudert werden. Und manche Wesen gehen zwischen den Planeten spazieren.

Der freundliche Alien zum Beispiel. Jeden Tag geht er mit Knihitschki, dem Weltallelefant, und der Weltallspinne spazieren. Der freundliche Alien hat immer einen Koffer dabei. Neulich ist er gestohlen worden, aber die Schirminen haben ihn zufällig gefunden. Und ihn zurückgebracht.



Eines Tages sagt der freundliche Alien zu seinem Weltallefant (Er hatte ihn gerade vor der Weltraummüllabfuhr gerettet!):
»Mein Koffer ist so leicht. Ich hätte so gern einen Schatz drin!«

»Einen Schatz? Ich habe doch neulich von einem Schatz gehört. Es gibt doch einen Weltallschatz!«, sagt Knihitschki, der Weltallefant, und stolperte wie immer über seinen Rüssel.

»Aber wo soll der schon sein?«, denkt der freundliche Alien laut.

»Lass uns doch mal losziehen! Irgendwo hier im Weltallzelt wird er schon sein!«, sagt die Weltallspinne und fängt sofort an, ein kleines Reisenetz zu spinnen. Damit fliegen die drei durchs Weltall.



Als erstes kommen sie zum Engelplaneten.
Dort verwandeln sich Schirme in Weltallrosen.
Deshalb muss die Spinne draußen bleiben
mit den Schirmen.
Die Weltraumschildkröte wohnt da schon eine
ganze Weile. Sie weiß alles und hat das ganze
Weltall erforscht.

Sie sagt: »Tja, ich weiß leider nicht, wo der
Schatz ist. Ihr müsst nur aufpassen, denn es
gibt noch einen Schatz, und der ist vergiftet!
Also wenn ihr einen findet: Riecht daran!«
Die zwei bedanken sich. Sie ziehen mit der
Spinne weiter auf ihrem Reizenetz.



Da kommen sie an einem Planeten vorbei,
der ist rot wie Feuer.

»Da wohnt ein Feurdino. Er backt gern
Pfannkuchen in seinem Weltallbackofen.
Aber dort ist auch die Weltraumameise,
sie speit Säure!«

»Oh, da möchte ich aber nicht hin!«, sagt
Knihitschki und stolpert vorbei.





»Aber dahinter!«, ruft die Weltallspinne aufgeregt, »da auf der schwarzen Platte leben meine Freundinnen!«

Also landen sie auf der Platte der drei Weltallspinnen.

Die haben eine Idee: »Fliegt doch zum Jupiter. Da wohnt der Weltraumdino mit seinem Bruder. Er sieht immer wieder Sternschnuppen! Da könnt ihr euch doch den Schatz wünschen!«
»Was für eine zauberhafte Idee!«, sagt der freundliche Alien.

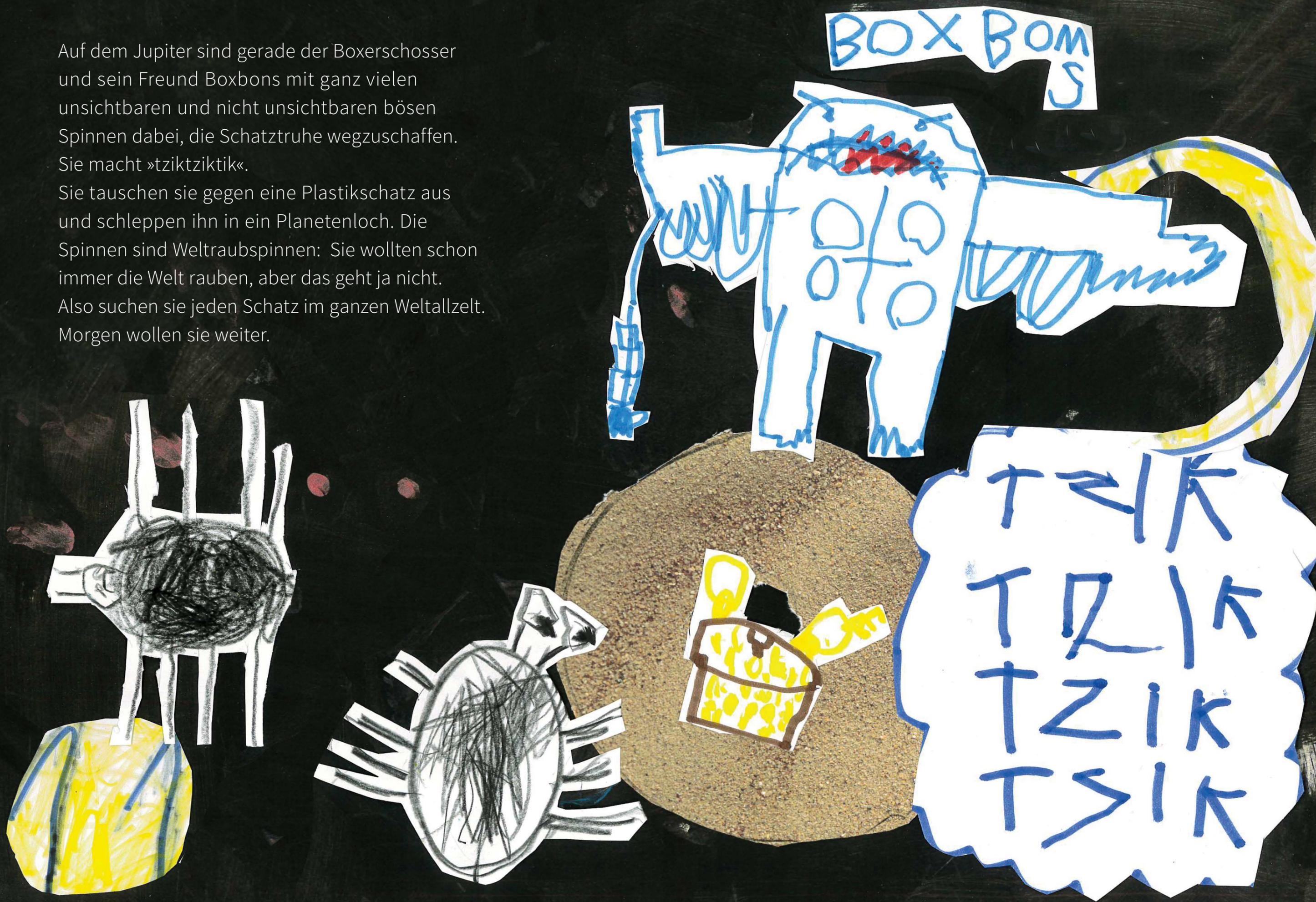


Unterwegs wird es sehr hell. Das sind die Quallen vom Mond. Die haben sich Sternketten umgehängt, damit die Nacht nicht mehr zu ihnen kommt. »Fliegt schnell vorbei!«, ruft der Mond. »Ich ärgere mich nämlich gerade sehr!« Also fliegen sie weiter.



Auf dem Jupiter sind gerade der Boxerschosser und sein Freund Boxbons mit ganz vielen unsichtbaren und nicht unsichtbaren bösen Spinnen dabei, die Schatztruhe wegzuschaffen. Sie macht »tziktzik«.

Sie tauschen sie gegen eine Plastikschatz aus und schleppen ihn in ein Planetenloch. Die Spinnen sind Weltraubspinnen: Sie wollten schon immer die Welt rauben, aber das geht ja nicht. Also suchen sie jeden Schatz im ganzen Weltallzelt. Morgen wollen sie weiter.



Knihitschki, die Weltraumspinne und der freundliche Alien mit seinem Koffer landen auf der anderen Seite des Jupiters. Da kommt der bunt gestreifte Dino mit seinem Bruder. »Einen kleinen Augenblick, gleich kommt eine Sternschnuppe!«, sagt er fröhlich und der Bruder nickt. Am Himmel sehen sie eine Sternschnuppe. Sie fällt auf eine Tanzschule, genau in den Schornstein.



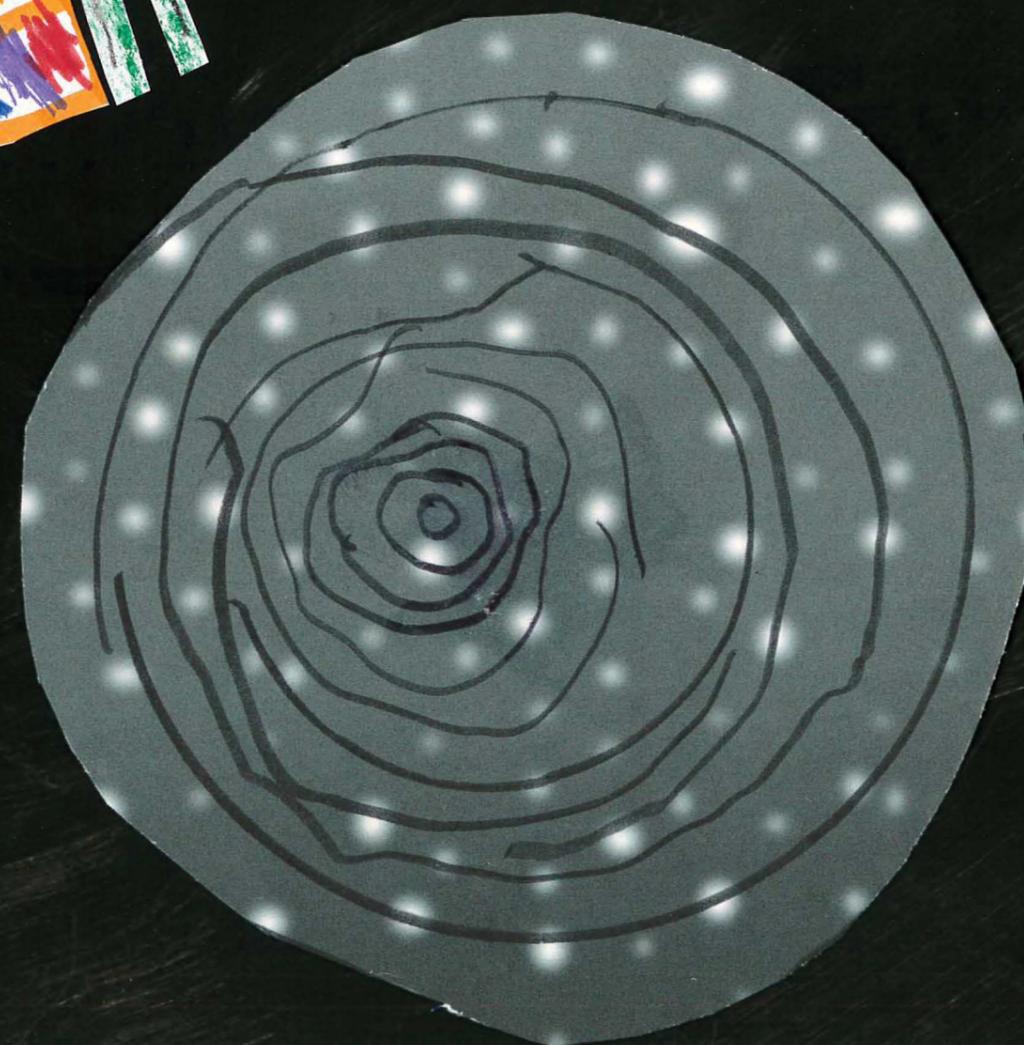
»Oh Gewitter, das muss der Schatz sein!«, sagt der Dino. Sie riechen dran. Giftig ist er nicht. »Oh nein!«, sagt der freundliche Alien plötzlich traurig. »Das ist ja nur ein Plastikschatz, den wir gefunden haben!« Und dann kommt ein Schirm in den Schornstein geflogen, an dem die Schirminen dranhängen.





Die Schirminen sind gekommen, um die drei zu warnen. »Ein Computer fliegt durchs Weltall und hat fast alle Tiere und alle Aliens und natürlich auch uns Schirminen verschlungen, um Geschichten daraus zu machen! Aber wir konnten durch das Kabel fliehen!«

Es kommt ein unerwarteter Schatz vorbei.
Er macht »tziktzikzik« und springt in den
Koffer des freundlichen Aliens. Und damit
ziehen sie auf den Engelplaneten. Für den
Fall, dass es mal brennt.



14

UND

JENZI

IST DIE

GLÜCKLICHE

AVS!

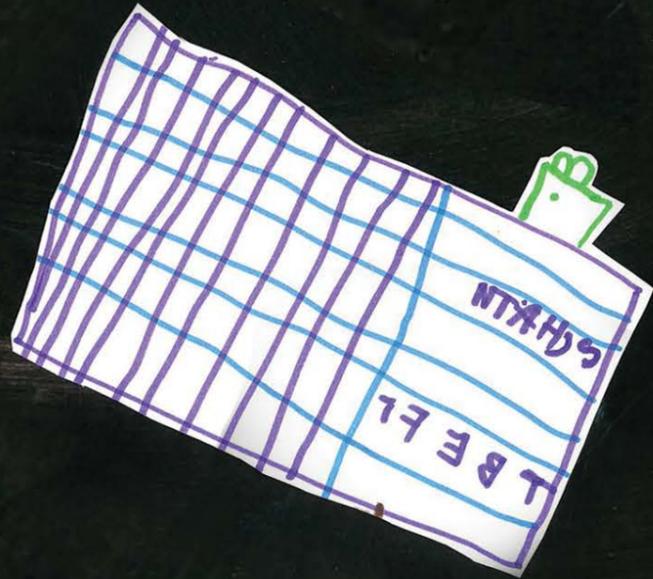
Der freundliche Alien schleppt immer seine Koffer mit, egal wohin. Und er ist sehr freundlich. Er ist mit der Weltallspinne und Knihitschki befreundet. Mit der Schlange aber nicht.



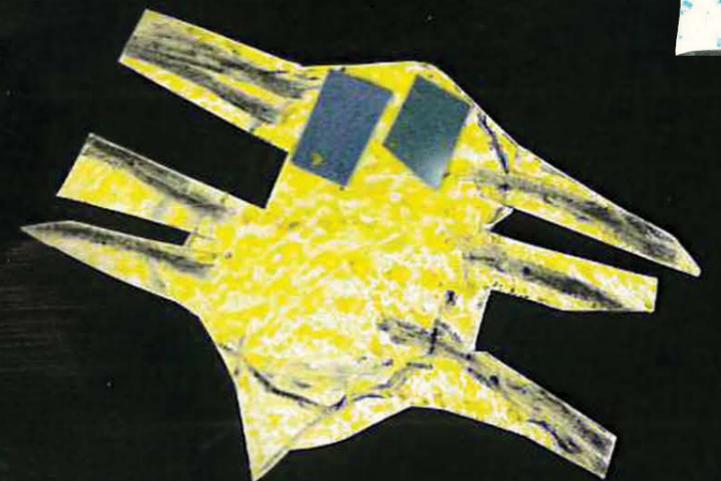
Knihitschki, der Weltallefant, stolpert oft über seinen Rüssel. Er hat meistens ein fröhliches Gesicht, außer wenn er den Gruselplaneten sieht.



Die Weltallspinne spinnt nicht sehr gern. Sie reitet lieber auf Knihitschki, dem Weltallefant. Sie mag den Engelplanet, denn sie hat Engelaugen.



Der Schatz wird gesucht von der Weltallspinne, dem freundlichen Alien und Knihitschki, dem Weltallefanten. Er wird nicht gern herumgetragen. Der Schatz ist ein Opa. Er ist sehr alt und kann nicht mehr laufen.



DREI WELTALLSPINNEN von Emma

Es waren einmal drei Spinnen. Sie wollten unbedingt ein Zuhause im Weltall. Ein Schirm kam vorbei und sie hielten sich daran fest.



DER ENGELPLANET von Henri

Die Weltraumschildkröte landete auf dem roten Engelplaneten und wurde von den Engeln begrüßt. Sie war ein Gast für den König.



DAS WELTRAUMREGENHAUS von Luke

Es war einmal ein Haus. Vor dem steht ein gelber Tannenbaum, mitten im Weltall.

WELTRAUM-DINO-GESCHICHTE von Junis

Der Weltraumdino sagte: »Siehst du nicht die schönen Sterne?« Da hat der kleine Bruder gesagt: »Doch, ich sehe die Sterne.«



DINO MIT DEM UNFREUNDLICHEN ALIEN von Julian

Es war einmal ein Alien, der hieß Fingerdreher und hatte Drehwaffen an den Fingern.



MONDQUALLEN von Leonie

Die Quallen vom Mond wollten nicht mehr, dass es Nacht wird. Sie haben sich Sternenketten um die Stirn gebunden. Das fand der Mond nicht schön, er hat sich voll geärgert.

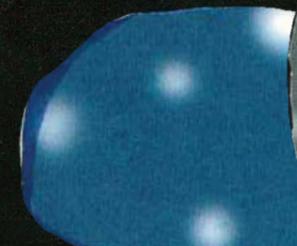
PLANETENLOCH von Julian

Boxbons war der Freund vom Boxerschosser, die suchten einen Schatz.



VOGEL-GESCHICHTE von Mira

Da oben im Weltall ist ein Hügel. Da kommt ein Vogel und macht den Hügel ab, da ist noch ein Vogel. Der erste Vogel sagt: »Geh weg, du frecher Vogel.«



WELTRAUMSCHATZ - UZAY HAZINESI von Suel

Den Geschenkschatz hatte jemand genommen, dann kam ein anderer Weltraum. Ins große Geschenk wurde Gift getan, und dann sie alle gestorben.

Birisi hediye hazinesini almış götürmüs sonra başka bir uzay gelmiş. Büyük hediye zehirlenmiş ve herkes ölmüş.

WELTRAUMELEFANT von Felix

Der Elefant flog im Weltraum. Mit einem runden Flugzeug. Und das flog in die Weltraummüllabfuhr.

Aurora

Der Schirm hat sich in eine Weltallrose verwandelt.

DER SCHIRM UND DIE WELTRAUMSPINNE von Cajus

Der Regenschirm ist weggeflogen. Dann hat ihn eine Spinne gefunden und aufgefressen.

DIE WELTRAUMAMEISE von Peter

Die Weltallameise hat Haare. Und die hat Beine. Und die speit Säure. Feuergesicht. Man kriegt Säure ab und stirbt.

KNIHITSCHKI, DER WELTALLELEFANT von Maila

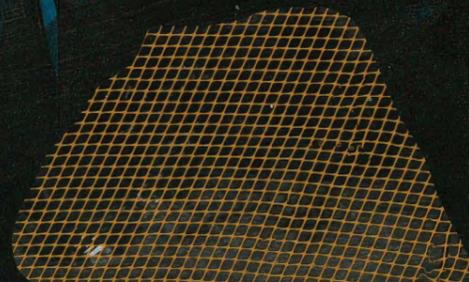
Es war einmal ein Elefant, der konnte ins Weltall fliegen. Und dann hat er eine Weltallspinne gefunden. Sie saß auf seinem Rücken. Und dann sahen sie Sterne.

WELTALDINO von Timur

Ein Dinosaurier fliegt in einer Rakete. Er sieht alles alles.

Aydas Blumenhaus heißt ÇIÇEK EVE

Aydas Blumenhaus findest du auf der Sonne. Es ist aus Blumen gemacht und riecht gut. Niemand wohnt da!



Rosas WELTRAUMBRILLENDINO

Es war einmal ein Dino, der hatte eine Brille auf.
Und dann ist er eines Nachts ins Weltall gelangt, weil
sein Lieblingsschirm ins Weltall geflogen ist und er
hinterher.



WELTRAUMKROKODIL von Noah

Es war einmal ein Weltraumkrokodil. Es wollte
gerne Erdbeeren essen. Es hat so viel reingestopft.
Und musste aufstoßen. Und dann ist es geplatzt.

ذات مرة كان هناك تمساح فضائي اراد ان يأكل الفراولة فأكلها بسرعة شديدة حتى تجشئ و بعد ذلك انفجر



WELTRAUMGESCHICHTE von Arsenij

Eine Weltraumschlange hat einen Baum nicht gesehen.
Dann hat sie sich wehgetan. Dann ist ein Apfel runter-
gefallen. Dann aß sie ihn auf.

Космическая история от Арсения

Одна космическая змея не увидела дерева и
врезалась в него, ей было больно. Неожиданно
с дерева упало яблоко. Змея его съела и
осталась довольной.

DIE RAKETENFAMILIE von Jeremy

Im Weltraum wohnte die Raketenfamilie.
Die hatten eine Himmelsgarage.
Da wohnten die. Immer sind sie geflogen.
Den ganzen Tag.



WELTRAUMFISCH von Isabell

Es war einmal ein Weltraumfisch. Er hieß Fisch.
Er hat gegessen.
Er hat Weltraumspaghetti gegessen.
Dann hat er ein Wasser gesucht.
Und dann war er baden. Mit Wasser.



DIE GESCHICHTE VON DEM ALIEN UND DEM KOFFER von Emil

Eines Tages gab es eine Rakete. Und dann ist sie an
einem Koffer vorbeigeflogen. Und als dann der Koffer
hinter der Wolke verschwunden war, sind sie noch
höher geflogen.



GESCHICHTE VOM WELTRAUM von Charlotte

Ein Weltraumdino machte Pfannkuchen in seinem Haus.
Er hatte nur einen Ofen und konnte nur kochen.





STERNE

*Die Sterne fliegen.
Sie fliegen nach Köln.
Die Sterne fallen in die Stadt rein.*

Звёзды

**Звёзды летят.
Они летят в Кёльн.
Звёзды падают в город.**

Jemilian

NACHWORT

Kindern die Möglichkeit zu geben, ein Bilderbuch von der ersten bis zur letzten Seite selbst zu gestalten, ist für alle Beteiligten ein spannender Prozess. Uns als Projektleitenden war dabei wichtig, den Kindern so viel Freiheit wie möglich in der Entwicklung und Umsetzung ihrer Ideen zu geben. Resultat ist »Die Weltallwelt im Weltallzelt und ein Schatz«: Eine Geschichte mit vielen Figuren, die sich die Kinder alle selbst ausgedacht haben. Und nicht nur das: Gemeinsam wurden Hintergründe für die Seiten gemalt und gewischt, die einzelnen Figuren gezeichnet oder mit Frottage-technik verwirklicht und hier und da die Geschichte auch noch ein wenig verändert.

Zu einem solchen Projekt gehört neben der Lust am Geschichtenmachen auch ein gutes Durchhaltevermögen, das die Kinder immer wieder bewiesen haben! Wir staunen und freuen uns über diese wunderbare Geschichte und danken allen Beteiligten – insbesondere den Kindern der Kita Niehler Elternverein e.V. – für ihre aktive Teilhabe.

Andrea Karimé, Daniela Knichel und Simone Scharbert

